

50. Geburtstag der Psychiatrie-Enquête

Ja, was ist das denn?

So habe ich auch dagestanden und mich gefragt, was das wohl sei als die Einladung am schwarzen Brett aufgehängt wurde. Aber zum Glück kann man ja heute alles googeln. Gesagt - getan.

Eigentlich könnte man sagen, dass es eine Fachrunde der Psychologen und anderer in dieser Sparte Tätigen ist. Also auch eigentlich - laaangweilig!

Jetzt das große Aber: die Veranstalter wollten etwas, das auch breitere Massen zuhören lässt. So einigte man sich schließlich auf: „It's all crazy - Celebrating Mental Health Festival“.

Festival klingt gut, aber war es das auch? Einige Andere, die sich auch schlau machen wollten und ich fuhren dank Freikarten also einfach mal nach Köln, um zu sehen, was das wohl sein würde.

Pünktlich angekommen, wurde sich brav angestellt - wobei die Wartezeit recht kurz war. Also alles gut organisiert. Prima!

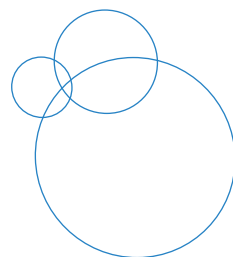
Im Foyer dann erblickten wir diverse Infostände mit unterschiedlichen Inhalten von „wer hilft wem“ und Selbsthilfegruppen usw. Überraschenderweise gab's aber auch kurzweiliges wie Dosenwerfen oder 4 gewinnt xxi.

Tja, ihr könnt euch wohl denken, wo es mich, nachdem wir uns geeignete Plätze gesucht hatten, hinzog! Richtig: 4 gewinnt xxi!

Das war schließlich zu Teenie-Zeiten mein Spiel!

Heute verstehe ich, warum keiner mit mir spielen wollte, damals! Auch diesen netten jungen Herrn, zog ich über den Tisch! Bedeutet: freie Auswahl! Die anderen Aktivitäten sahen ähnlich aus und so war ich mit mir zufrieden.

Dann ging es endlich los weshalb wir ja eigentlich da waren: das Enquête!



Die Begrüßung erfolgte durch den Moderator Ralph Erdenberger im Theater am Tanzbrunnen in Köln. Er erzählte auch, dass es des Weiteren einen Live-Podcast mit Benne, Lars Tönsfeuerborn und Miriam Davoudvandi geben sollte.

Des Weiteren sollten Benne und Band auftreten, der ReimGold Poetry Slam stattfinden (Häh, was ist denn das nun wieder?), DJ cash.miri und DJ Vittoria PS für Pausenfüller sorgen und uns Zuschauer und - hörer bei guter Stimmung halten. Was auch super gelang bis auf die Zeit, die eben die abendlichen Stars über ihre Depressionen berichteten.

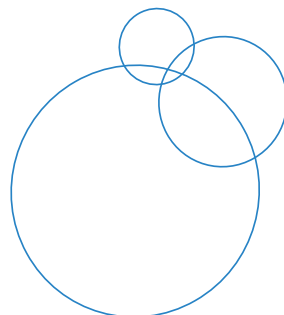
Oh, Stars haben das auch?

Man kann eben den Menschen nur vor den Kopf schauen. Auf der einen Seite war es beruhigend zu wissen, dass auch andere - also auch Stars! - diese Probleme haben, andererseits war es auch schade zu sehen, dass eben immer mehr Menschen darunter leiden. Und leiden ist auch oftmals genau so gemeint!

Als nächstes folgte der Poetry Slam. Jetzt die Erklärung: die Teilnehmer, in diesem Fall waren es 4, mussten eigene Texte schreiben, die auf maximal gereinigte 5 bis 7 Minuten dauern durften. Es konnten Gedichte, eigene Erfahrungen oder auch anderes sein.

Das Publikum wurde herangezogen, um per Applaus -Lautstärke die Gewinnerin oder den Gewinner zu ermitteln. Alle gaben ihr Bestes, doch nur einer konnte gewinnen! Kurz gesagt: es wurde Nr. 3, eine junge Dame, die ihren Vortrag richtig locker darbot.

Zwischendurch gab's eine Pause, in der sich die meisten die Beine vertraten, was zu essen holten oder aber auch zu trinken. Diese Zeit nutzten dann die DJ's für ihr Werk.



Als der zweite Teil des Poetry Slams anging, sagte Frau Wilmes, Leiterin des Runden Tisches Kölner Straße, dass gegen 20 Uhr unsere Zeit des Aufbruchs sei, da einige nach Hause wollten.

Dafür, dass ich nicht wusste, was bei diesem Festival auf mich zukam, war ich selbst überrascht. A - wie wach ich noch war (hatte nachts zu wenig geschlafen!) und b - wie enttäuscht ich bei diesem Aufruf zum Aufbruch war!

Hatte doch so richtig Spaß gemacht und die Band kam auch erst später auf die Bühne! Schaaade!

Alles in Allem fand ich - und ich hoffe, dass ich damit nicht alleine bin! - dass es ein rundum gelungener Abend war und gerne so oder in ähnlicher Form auch mal in Solingen stattfinden sollte!

Aufklärung hat schließlich noch niemandem geschadet! Oder?

Bericht: Frau Döben

